9. April 2026, 19.00 Uhr
in der Johanniskirche
zu Adorf/V.

Daniel Seeger ~ Orgel

Daniel Seeger spielt an der Orgel von Carl Eduard Schubert
Werke von Johann Caspar Kerll, Johann Jakob Froberger,
Georg Muffat u.a.

www.klassik-adorf.de

Orgelkonzert zum 399. Geburtstag von Johann Caspar Kerll

9. April 2026, 19.00 Uhr in der Johanniskirche zu Adorf/V.

Johann Caspar Kerll (1627 – 1693)
Toccata in d

Johann Jacob Froberger (1616 – 1667)
Canzona in d

Johann Caspar Kerll
Suite in F
Allemande – Courante – Sarabande – Gigue

Georg Böhm (1661 – 1733)
Variationen über Jesu, du bist all zu schöne

Johann Caspar Kerll
Canzona in d

Georg Muffat (1653 – 1704)
Toccata tertia in a

Johann Caspar Kerll
Canzona in G

Abraham van den Kerckhoven (1618 – 1702)
Fantasia in C
Fuga in C

Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)
Capriccio sopra il Cucho

Johann Caspar Kerll
Canzona in C

Daniel Seeger

Geboren 1997, aufgewachsen in einem musikalischen Umfeld. Begann mit Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren; später kamen Violine und Schlagzeug hinzu.

2012 entdeckte er die Orgel für sich und nahm bei KMD Helmut Brand in Tuttlingen Unterricht. 2014 wurde er Jungstudent bei Prof. Stefan Johannes Bleicher und Mario Hospach-Martini an der Hochschule für Musik Trossingen.

Von 2016–2022 Studium an der Universität der Künste Berlin: Orgel bei Prof. Leo van Doeselaar, Prof. Paolo Crivellaro und Erwin Wiersinga. Intensive Zusammenarbeit mit Arno Schneider im Continuo- und Ensemble-Spiel sowie ein Erasmus-Aufenthalt am Conservatorium Amsterdam bei Matthias Havinga.

Masterstudium *„Claviorganum“* an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie am Prins Claus Conservatorium Groningen bei Prof. Wolfgang Zerer, Erwin Wiersinga und Prof. Menno van Delft. Seit 2024 als Lehrbeauftragter für Orgel an der HfMT Hamburg tätig.

Johann Caspar Kerll zum 399. Geburtstag

Johann Caspar Kerll, der spätere Virtuose und Komponist, der bayerisch kurfürstliche Hofkapellmeister und kaiserliche Hoforganist wurde am 9. April 1627 als Sohn von Caspar Kerll und seiner Ehefrau Catharina Hendel in Adorf im Vogtland geboren. Die frühen Stationen von Johann Caspar Kerlls musikalischer Ausbildung im Vogtland sind noch wenig bekannt.

Um das Jahr 1641 schickte Erzherzog Leopold Wilhelm, der jüngste Sohn von Kaiser Ferdinand II., den jungen Johann Caspar nach Wien zu Hofkapellmeister Giovanni Valentini zur musikalischen Ausbildung. Wie die Familie Kerll die Verbindung zum Erzherzog fand, bleibt Gegenstand weiterer Forschungen. Erzherzog Leopold Wilhelm spielte bis zu seinem Tod 1662 für die weitere Entwicklung des aufstrebenden Talentes ein bedeutende Rolle.

Kerll wirkte zunächst als Organist von 1647 bis 1656 am Hof des Erzherzogs in Brüssel. Leopold Wilhelm sorgte auch für die weitere Ausbildung Kerlls bei Giacomo Carissimi von 1649 bis 1651 in Rom. Kerll kam in Rom mit bedeutenden Musikern und Gelehrten in Kontakt.

Von Haus aus war er protestantisch

erzogen. Vermutlich ist er durch den katholischen Hof Leopold Wilhelms und durch seine vielfältigen Kontakte zu Jesuiten in Rom, insbesondere zu Athanasius Kircher, zum katholischen Glauben konvertiert.

1656 trat Kerll seine Anstellung als Hofkapellmeister bei Kurfürst Ferdinand Maria in München an. Er übernahm die musikalische Leitung der Gottesdienste, der Kammer- und Tafelmusik sowie der Hofoper. Mit seiner Oper L'ORONTE wurde am 13. Februar 1657 das umgebaute Opernhaus am Salvatorplatz eröffnet. Leider ist keine seiner 11 Opern erhalten geblieben. Das ist höchst bedauerlich, da uns für Kerlls Bedeutung als Komponist ein wesentlicher Teil seiner Werke fehlt. Die prächtigen Darstellungen der Bühnendekorationen in den erhaltenen gedruckten Textbüchern verraten außerordentlichen Prunk und höfische Repräsentation. Kerll war auf dem Höhepunkt seiner Karriere als Komponist, Kapellmeister und Organist angelangt.

In den folgenden Jahren wurde er vielfach geehrt und am 1. März 1664 vom Kaiser auf dem Reichstag zu Regensburg geadelt. Er war ein gesuchter Kompositionslehrer.

Sein Münchener Amt legte er 1673 nieder, wahrscheinlich in Folge von Intrigen durch italienische Sänger und Musiker, die sich durch Kerlls hohe musikalische Ansprüche überfordert fühlten. Mit seiner Familie ging Kerll 1674 nach Wien, wo er eine vom Kaiser gewährte Pension erhielt und ab 1677 als erster Organist des Hofs wirkte.

1692 gab Kerll sein Amt in Wien auf, um nach München zurückzukehren. Er starb am 13. Februar 1693 und wurde in der Gruft des Augustinerklosters in der Kaufingerstraße beigesetzt. Kerll galt zu Lebzeiten als der bekannteste deutsche Komponist von Opern- und Kirchenmusik. Seine Werke wurden in ganz Europa aufgeführt. Als Orgelimprovisator wurde ihm gleichermaßen Ruhm zuteil.

Verein Klassische Musik Adorf/V. e.V.
Untere Dorfstraße 1, 08626 Hermsgrün
Spendenkonto: Sparkasse Vogtland, DE06 8705 8000 3129 0001 00
Wir sind ein gemeinnütziger Verein, Ihre Spenden sind steuerlich abzugsfähig.